Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe
Band: 67 (1973)
Heft: 20

Rubrik: Mein Verkehrserlebnis als Radfahrer

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nicht symmetrisch) verursacht. Sie wissen nur, dass der Schwerpunkt des Mondes nicht im Zentrum liegt, sondern näher gegen unsere Erde verschoben ist.

5. Frage:

Wie ist der Mond entstanden?

Über diese Frage streiten sich die Forscher. Sie haben drei verschiedene Meinungen:

1. Der Mond ist durch eine Spaltung unserer Erde entstanden. Ein Teil der Erde ist abgebrochen und ist zum Mond geworden. Der Mond ist also ein Sohn der Erde.

2. Die Erde und der Mond sind Zwillinge. Sie sind zur gleichen Zeit aus den Welt- raumnebeln entstanden.

3. Der Mond war vor Jahrmillionen ein ziel- los im Weltraum umherfliegender Him- melskörper. Er wurde durch die Schwer-

kraft der Erde angezogen und festgehalten. Alle drei Meinungen sind fraglich, die For- scher wissen noch keine genaue, sichere Antwort.

6. Frage:

Wie alt ist der Mond?

Darüber weiss Professor Wasserburg Be- scheid. Er hat das Alter der Mondfelsen er- forscht und gefunden: Die Mondsteine sind 4,2 bis 4,3 Billionen = 4 200 000 000 000 Jahre alt. Einige Forscher glauben sogar, dass der Mond ein Alter von 4,6 Billionen Jahren hat. Auch unsere Erde soll 4,6 Bil- lionen Jahre alt sein.

Wir kennen den Mond noch lange nicht ge- nau. Er gibt uns Menschen noch viele schwierige Rätsel auf. Werden wir sie je lösen?
O. Sch.

Mein Verkehrserlebnis als Radfahrer

Ich besuchte damals die 6. Klasse und hatte gerade Sommerferien. Ich stand neben dem Kaninchenstall von Herrn Planta. Ich kann- te Herrn Planta sehr gut. Ich half ihm oft bei der Arbeit. Da entdeckte ich ein altes, rostiges Velo. Ich schaute das Velo von al- len Seiten an. Ich hoffte, dass man damit noch recht gut fahren könne. Die Räder lies- sen sich bewegen. Das freute mich. Ich fragte Herrn Planta, ob ich mit dem Velo fahren dürfe. Er war einverstanden. —

Doch ich fürchtete, dass die beiden Pneus zu wenig Luft hätten. Ich prüfte sie. Sie hatten noch genug Luft. Die Fahrt konnte also losgehen.

Mein Velo klapperte so laut, dass alle Leu- te nach mir schauten. Musste ich zurück- fahren? Nein, ich fuhr vergnügt weiter. Je- mand deutete «Der spinnt ja!». — Aber ich fuhr trotzdem weiter. An einer Kreuzung stand ein Polizist und regelte den Verkehr. Plötzlich gab er das Stoppzeichen, weil er den Verkehr in der anderen Richtung frei- geben wollte. Ich erschrak und wollte bremsen. Ich erschrak noch mehr, als die

beiden Bremsen nicht funktionierten. Ich musste weiterfahren. Da packte mich der Polizist am Arm und befahl: «Warte dort am Strassenrand, bis ich komme.» Da be- kam ich Angst und wollte fliehen. Aber ein anderer Polizist stand zirka 10 Meter von mir entfernt. Ich musste also stehen blei- ben. Der Polizist kam zu mir her. Er schau- te das Velo gründlich an. Er fragte: «Wo ist das Veloschild? Warum funktioniert die Bremse nicht?» Ich antwortete nicht. Der Polizist fragte: «Warum bekomme ich keine Antwort?» Und schon zog er das Bussenheft hervor. Ich gebärdete schlaue, ich sei taubstumm. Das stimmte nicht ganz, denn ich konnte ja sprechen.

Da versorgte der Polizist das Bussenheft wieder. Er schrie mich an: «Hau ab und fah- re nicht wieder mit diesem blöden, klapp- pernden Velo!» Sofort kehrte ich zurück und versorgte das Velo. Ich war froh, dass ich keine Busse bekommen hatte.

Heute bin ich älter und habe mehr Ver- stand. Ich würde nicht mehr mit einem sol- chen Klappervelo fahren. Erzählt von O. R.